

Europas Greifvögel – Das Bildhandbuch zu allen Arten

(Wolfram Adelman)

Ohne Zweifel ist dieses Buch von einem meisterhaften Naturfotografen erstellt worden. Die zusammengetragenen, aber auch größtenteils selbst erstellten Bilder sind absolut herausragend und brillant. Dadurch ist dieses Buch ein Hingucker und es macht große Freude damit zu arbeiten.

Mit dem Buch wird jedoch klar, dass die Unterscheidung der 40 Greifvögel-Arten Europas eine Wissenschaft für sich ist. Das Buch ist kein Bestimmungsbuch im klassischen Sinn und auch nur bedingt fürs Feld geeignet, auch wenn es sich selbst als „Feldbuch“ ankündigt. Vielmehr ist es ein Nachschlagewerk. Die vorhandenen Elemente dienen eher einer Nachbestimmung von Fotografien oder dem Training des eigenen Auges, um mehr auf Details zu achten. Besonders hilfreich sind hierbei die zahlreichen Flugbilder, dabei wird die Farbvielfalt, die Unterscheidung juveniler und adulter Tiere innerhalb einer Art besonders deutlich – das ist sicherlich einzigartig in diesem Umfang! Wichtige Artmerkmale sind zudem mit Hinweis Pfeilen gekennzeichnet. Wirklich hilfreich sind die letzten Seiten: Die Vergleichstafeln ähnlicher Arten im Flug – diese Vergleichstafeln dienen als eigentlicher Feld-Bestimmungsteil. Es wäre dem Verlag zu empfehlen, diese Tafeln gesondert gedruckt als laminierte Tafeln im Taschenformat fürs Gelände zu veröffentlichen. Das Buch selber erscheint „viel zu schade“ fürs Gelände und mit 300 Seiten, im 25 x 25 cm-Format und gut einem Kilo Gewicht auch etwas überdimensioniert für einen Feldschlüssel.

Das Buch ist sicherlich ein Muss für die Bibliothek professioneller oder ambitionierter Ornithologen. Für Laien beziehungsweise Einsteiger ungünstig ist die Gliederung nach Gattungen ohne Hinweisen, was die Gattung tatsächlich unterscheidet. Zudem fehlt die sichere Unterscheidung zwischen ähnlichen Arten – die Texthinweise erweisen sich hier als schwerfällig und verleiten dazu, permanent im Buch hin und her zu blättern. Auch Verbrei-



tungskarten fehlen leider, welche eine gute Orientierung hätten geben können, wo überhaupt die Art zu erwarten wäre: Die als Textblock verfassten Verbreitungsbeschreibungen sind für ein Feldbuch leider ungeeignet. Will man zum Beispiel das eigene Foto abgleichen, so bleibt einem nichts anderes übrig, als sich durch das halbe Buch zu blättern und Foto um Foto zu vergleichen, es sei denn, man hat schon eine gewisse Ahnung, um welche Art es sich handeln könnte. Als Bestimmungsbuch ist das Buch somit nur für Personen mit Vorkenntnissen zu empfehlen.

Die Artbeschreibungen liefern gute und knappe Informationen zu Vorkommen und Verbreitung, zur Brutbiologie und Übersichtsseiten mit den Gefiederkleidern sowie Silhouetten. Sicherlich ein schönes Element sind die QR-Codes, die mit dem Smartphone gescannt werden können und zu Tonaufnahmen der einzelnen Art führen.

Lohnt sich das Buch nun? Ja, weil es Spaß macht, sich darin zu informieren und ja, weil es brillante Bilder liefert und ambitionierte Ornithologen im „genauen Hinsehen“ trainiert. Ich möchte es nicht mehr hergeben. Aber es bleibt schön zu Hause!

Lars GEJL (2018): Europas Greifvögel – Das Bildhandbuch zu allen Arten. – 1. Auflage, gebunden, Haupt Verlag, ISBN 978-3-258-08089-5: 304 S., 39,90 Euro.

Die Vögel Mitteleuropas im Porträt

Hans-Joachim FÜNFSTÜCK & Ingo WEIß (2017): Die Vögel Mitteleuropas im Porträt – Alles Wissenswerte zu über 600 Arten. – Quelle & Meyer, ISBN 978-3-494-01674-0: 756 S., 29,95 Euro.



(Bernhard Hoiß)

Im Telegrammstil enthält dieses Buch stark komprimiert die wichtigsten Informationen zu allen in Mitteleuropa vorkommenden Vogelarten. Dabei ist das Werk kein Bestimmungsbuch, sondern soll als weiterführende Informationsquelle für den Rucksack dienen. Die Inhalte basieren auf dem 3-bändigen Kompendium der Vögel Mitteleuropas von Bauer, Bezzel & Fiedler (2005). Sortiert sind die Arten nach ihren Familien. Neben den üblichen Angaben zu Taxonomie, Merkmalen, Stimme, Lebensraum, Biologie und Gefährdung gibt es zu den meisten Arten eine aktualisierte Verbreitungskarte sowie eine praktische Grafik zur Phänologie. Hier finden sich Zeitangaben für Mitteleuropa zu Anwesenheit, Durchzug, Brut und Mauser.

Das Buch empfiehlt sich für alle, die mehr über Vögel wissen wollen als nur den Artnamen und am liebsten am Ort der Beobachtung nachschlagen wollen.

Einhard Bezzel – 55 Irrtümer über Vögel

(Wolfram Adelman)

„Schon wieder ein Besserwisser-Buch?“, wird sich der ein oder andere denken. In Zeiten von Facebook und schnell lesbarer „Fakten“ ist dieses Buch absolut nicht zeitgemäß – da es ausführlich differenziert und wissenschaftlich fundiert betrachtet.

Der Autor nimmt die Aussage von Henning Beck „Irren Sie sich, denn das können Sie am besten“ gleich als Aufhänger des Buches. Wissen ist immer ein Wissensstand – er ist veränderbar und niemals absolut. Einhard Bezzel behandelt 55 verbreitete „Irrtümer“, seien es die diebischen Elstern oder die Rabenvögel, welche angeblich die Vielfalt der Singvögel dezimieren. Sein Kapitel über die Kormorane sollte nicht nur Pflichtteil jeder Jägerprüfung werden, sondern auch jedem

politischen Entscheidungsträger zur Lektüre empfohlen werden. Es ist ein Wissens-Lesebuch, begründet durch ein breites Literaturverzeichnis. Es dient sogar als Nachschlagewerk durch ein gut strukturiertes Register. Im streng wissenschaftlichen Sinn ist es nicht neutral, da der Autor seine eigene Meinung zu vertreten weiß. Das muss man aushalten oder den Diskurs genießen.

Wie gesagt, es geht nicht um Besserwissen, sondern um zu differenzieren. Der Leser, der sich sein „Hab ich doch immer schon gewusst!“ bestätigt haben will, wird enttäuscht. Für alle anderen, die sich die Zeit nehmen und sich für Ornithologie oder Naturschutz allgemein interessieren, ist es ein ideales (Weihnachts-)Geschenk.



Einhard BEZZEL (2018): 55 Irrtümer über Vögel. – Gebunden, Aula-Verlag, Stuttgart, ISBN 978-3-8910-4819-1: 304 S., 19,95 Euro.

Der Fischotter – Ein heimlicher Jäger kehrt zurück

(Wolfram Adelman)

Nahezu ausgerottet, kehrt der Fischotter in weite Teile Europas zurück. Das neu erschienene Buch beschreibt die Lebensweise des Fischotters, zeichnet die Geschichte seiner Ausrottung und Rückkehr nach. Die Einleitung gibt einen Überblick über die weltweit 13 Otterarten, von denen nur der Fischotter in Deutschland vorkommt. Doch kaum geht es dem Fischotter in Europa besser, macht er sich in manchen Kreisen als Fischräuber unbeliebt. Das Buch diskutiert auch diese Herausforderungen und zeigt Möglichkeiten auf, wie Mensch und Fischotter gemeinsam leben können, ja sogar gemeinsame Ziele haben: Mehr Fisch (!) – durch naturnahe Fließgewässer, größere Ruhezonen und bessere

Wasserqualität, sei es durch Reduzierung der Nährstoffeinträge oder beim Mikroplastik. Das sprachlich ansprechend geschriebene Buch zeigt dabei auch Erfolge und Konflikte im Zusammenleben von Mensch und Otter auf, mit Beispielen aus der Praxis in Österreich. Alles jedoch ohne erhobenen Zeigerfinger, sondern wissenschaftlich fundiert. Das Buch wird auf seinen 256 Seiten durch sehr ansprechende Bilder abgerundet.

Es ist sicher ein empfehlenswertes Buch für alle, die sich mit dem durchaus sympathischen Tier näher auseinandersetzen möchten. Es wäre ein absolut empfehlenswertes Geschenk an alle, die einen Abschuss des Fischotters begrüßen. Es regt zum Nachdenken an und zeigt Alternativen auf.



Irene WEINBERGER & Hansjakob BAUMGARTNER (2018): *Der Fischotter – Ein heimlicher Jäger kehrt zurück*. – 1. Auflage, gebunden, Haupt Verlag, ISBN 978-3-258-08084-0: 248 S., 39,90 Euro.

Die Wildbienen Deutschlands

(Bernhard Hoiß, Sebastian Hopfenmüller)

Mit „Die Wildbienen Deutschlands“ schafft Paul Westrich aktuell das wohl umfassendste Werk auf dem deutschen Markt. Fast 30 Jahre nach dem Erscheinen seines Grundlagenwerkes „Die Wildbienen Baden-Württembergs“ ist es ein würdiger Nachfolger.

Die erste Hälfte des Buches beschäftigt sich mit den Lebensräumen, Lebensweisen und Gegenspielern der Bienen sowie ihren Interaktionen mit Blüten. Viele anschauliche Beispiele und eine Vielzahl hervorragender Fotos, machen Lust darin zu schmökern und sich in die einzelnen Aspekte zu vertiefen. Bei der Beschreibung der Lebensräume nennt Paul Westrich jeweils Kennarten und deren ökologische Anforderungen an die Habitate und liefert damit wichtige Informationen für Landschaftspflege und Naturschutz. Ein ausführliches Kapitel zu Nahrungspflanzen und eine Liste der nachgewiesenen Pollenquellen sind ebenfalls sehr hilfreich, um die Nahrungsansprüche der heimischen Wildbienen zu verstehen.

Der zweite Teil des Buches ist mit seinen Steckbriefen ein Nachschlagewerk zu allen 565 in Deutschland aktuell vorkommenden Bienenarten. Bis auf wenige Ausnahmen gibt es zu den Arten genauere Infos zu Lebensraum, Nistweise, Phänologie und artspezifischen Merkmalen. Lediglich die Verbreitungsangaben sind sehr grob, Verbreitungskarten sind leider nicht vorhanden. Die



Paul WESTRICH (2018): *Die Wildbienen Deutschlands*. – Gebunden, 1.700 Farbfotos, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, ISBN 978-3-8186-0123-2: 824 S., 99 Euro.

Gattungen sind taxonomisch nach Unterfamilien sortiert. Das ermöglicht zwar einen besseren Vergleich nah verwandter Gattungen, macht aber die Suche nach bestimmten Arten oder Gattungen etwas umständlich.

Das Buch ist sicherlich das neue Standardwerk und ein Muss für alle, die sich für Wildbienen interessieren oder sich beruflich damit beschäftigen.